

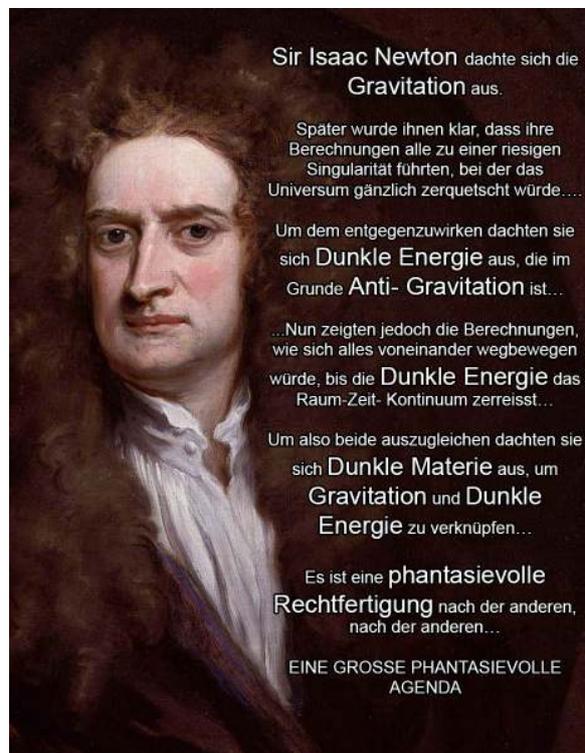
Wie „Gravitation“ auf der Flachen Erde funktioniert

Lange bevor die Gravitationstheorie ein Funke in Newton's Phantasie war, erklärten die Naturgesetze der Dichte und der Schwerkraft perfekt warum Äpfel herunter fallen. Recht einfach gesagt, fallen oder steigen Objekte aufgrund ihrer relativen Dichte zu dem sie umgebenden Medium. Äpfel fallen weil sie dichter als Luft sind, während Heliumballons steigen weil sie leichter sind – keine „Gravitation“ ist nötig. Darum fallen Regentropfen durch die Luft herunter und Luftblasen steigen durch das Wasser hoch! Alles sucht seine relative Dichte und steigt oder fällt bis es sich entsprechend festgesetzt hat. Dies ist der Grund warum ein winziger Kieselstein auf den Meeresgrund sinkt, riesige Kreuzfahrtschiffe und Flugzeugträger jedoch auf der Meeresoberfläche treiben, denn obwohl ein Kieselstein so klein ist, ist seine Masse im Vergleich zu seiner Ausmaße (also seiner Dichte) größer als Wasser, also sinkt er, und obwohl ein Kreuzfahrtschiff so groß ist, ist seine Masse im Vergleich zu seiner Ausmaße, also seiner Dichte, geringer als Wasser, somit treibt es.

Wenn Newton's Apfel in einen Teich gefallen wäre anstatt auf seinem Kopf, dann hätte er beobachtet wie der Apfel bloß durch die Luft gefallen wäre weil der dichter als sie ist, und dann an der Oberfläche treibt weil er weniger dicht als Wasser ist. Hast du je bemerkt wie einfacher es ist an der Wasseroberfläche zu treiben, wenn deine Lungen voll Luft sind als wenn sie luftleer sind? U- Boote treiben an der Oberfläche wenn ihre Ballasttanks mit Luft gefüllt sind, wenn sie jedoch mit Meerwasser geflutet werden, beginnen sie zu sinken, da die Dichte des U- Boots größer wird als Wasser. Je nachdem in welche Tiefe der Kommandant zu tauchen beabsichtigt, passt die Besatzung einfach das Verhältnis von Luft/ Wasser in den Tanks an, und wenn sie wieder an die Oberfläche wollen, blasen sie verdichtete Luft in die Tanks, was das Meerwasser hinausdrängt, die Dichte verringert und somit das Boot zum Steigen an die Oberfläche veranlasst.

Wir können auch die Tatsache der relativen Dichte beweisen indem wir einen Ballon mit einer Hälfte Helium und einer Hälfte Luft befüllen. Da Helium leichter als Sauerstoff, Stickstoff und andere Gase ist, welche die Luft um uns ergeben, führt das Befüllen eines Ballons mit genau der richtigen Menge an Helium, um die Dichte des Plastiks zu ersetzen oder auszugleichen, zu einem „der Gravitation trotzendem“, schwebenden, sich im Gleichgewicht befindenden Ballon, der weder steigt noch fällt!

Wie kommt es, daß „Gravitation“ so stark ist, daß sie Meere, Gebäude und Menschen an der Unterseite des Erdballs hängen läßt, aber so



schwach, daß sie Vögeln, Insekten, Rauch und Ballons locker erlaubt, ihrer Wirkung ganz zu entgehen!? Wie kommt es, daß „Gravitation“ unsere Körper an die Unterseite des Erdballs klammert, wir aber leicht unsere Arme und Beine heben, gehen oder springen können, und solch eine ständige hinunterziehende Kraft einfach nicht fühlen? Wie kommt es, daß „Gravitation“ Planeten dazu bringt, elliptische Umlaufbahnen um einen einzigen Anziehungspunkt zu drehen? Es liegt in der Natur von Ellipsen, daß sie zwei Zentren benötigen, und daß die Wirkung der Gravitation regelmäßig größer werden und sich verringern müßte, um Planeten in gleichmäßiger Umlaufbahn zu halten und sie daran zu hindern in einen direkten Kollisionskurs gezogen zu werden!

Einsteins Relativitätstheorie und das ganze heliozentrische Modell des Universums hängen an Newtons „Gesetz der Gravitation“. Heliozentriker behaupten, daß die Sonne der massivste Körper im Himmel ist, sogar massiver als die Erde, und daher die Erde und andere Planeten dem „Gesetz“ nach in der Gravitation der Sonne gefangen sind, und gezwungen, sie in ewigen Kreisen/ einer Ellipse zu umlaufen. Sie behaupten, daß es Gravitation Menschen, Gebäuden, Meeren und der ganzen Natur irgendwie erlaubt, an der Unterseite ihres „Erdballs“ zu sein, ohne daß sie herunterfallen.

Nun, selbst wenn Gravitation existiert, warum würde sie gleichzeitig verursachen, daß Planeten die Sonne umkreisen und Menschen an der Erde haften? Gravitation sollte entweder dafür sorgen, daß Menschen in einer Umlaufbahn um die Erde schweben, oder sie sollte verursachen, daß die Erde von der Sonne angezogen wird und auf sie prallt! Welche Art von Zauber ist „Gravitation“, daß sie die Füße der Menschen an die Erde klebt, während sie die Erde selbst dazu bringt, sich in Ellipsen um die Sonne zu drehen? Diese beiden Auswirkungen sind sehr verschieden, und doch werden ihnen dieselbe Ursache zugeschrieben.

Außerdem kann diese magneten- gleiche Anziehung massiver Objekte, die der Gravitation zugeschrieben wird, nirgendwo in der Natur vorgefunden werden. Es gibt kein natürliches Beispiel einer massiven Kugel oder irgendeines massiven Objektes mit anderer Kontur, welches aufgrund ihrer Masse alleine kleinere Objekte dazu bringt an ihm zu haften oder um ihn zu kreisen! Es gibt auf der Erde nichts das massiv genug ist, einen Wattebausch zu veranlassen, an ihm zu haften oder um ihn zu kreisen! Versuche einen nassen Tennisball, oder irgendein anderes kugelförmiges Objekt mit kleineren Dingen daraufgesetzt, zu rotieren, und es wird sich zeigen, daß alles herunterfällt oder –fliegt und nichts daran haftet oder darum kreist. Die Existenz eines physikalischen „Gesetzes“ für sich zu beanspruchen, ohne einen einzigen praktischen Nachweis zu erbringen, ist Hörensagen, nicht Wissenschaft.

Newton theoretisierte auch, und das wird nun allgemein erzählt, daß die Meeresgezeiten der Erde durch die gravitative Anziehungskraft des Mondes verursacht werden. Wenn der Mond jedoch nur 3.474 km im Durchmesser mißt, und die Erde 12.874 km, dann schließt man unter Verwendung ihrer eigenen Berechnung und „Gesetz“, daß die Erde das 87fache massivere und damit größere Objekt ist, und das kleinere anziehen sollte, und nicht umgekehrt. Wenn es die größere Gravitation der Erde ist, die den Mond in seiner Umlaufbahn hält, ist es für die geringere Gravitation des Mondes unmöglich, die Erde an deren Meeresspiegel zu verdrängen, wo ihre größere gravitative Anziehung sogar weiter die des Mondes übertrumpfen würde. Übrigens sind die Geschwindigkeit und die Bahn des Mondes einheitlich, und sollten daher eine einheitliche Wirkung auf die Gezeiten der Erde ausüben,

während in Wirklichkeit die Gezeiten stark schwanken. Außerdem, wenn die Gezeiten der Ozeane durch die Mondanziehung geschehen, wie entziehen sich dann Seen, Teiche, Pfützen und andere kleine, stehende Wasseransammlungen dem Zugriff des Mondes, während die riesigen Meere so beeinflusst werden?

Heliozentriker behaupten, der Erdball drehe sich ständig mit atemberaubenden 1.600 km/h an seiner senkrechten geneigten Achse, oder 30 km/s, und irgendwie können Menschen, Tiere, Gebäude, Meere und andere Dinge an der Oberfläche, an der Unterseite des rotierenden Erdballs haften ohne abzufallen oder herunterzuschleudern. Fahre jedoch auf dem „Teufelsrad“ auf deinem örtlichen Jahrmarkt, und stelle fest, je schneller es sich dreht, desto mehr wirst du von der Mitte der Drehung WEGGEDRÜCKT, und nicht zu ihr hin. Sogar wenn es die Radialkraft (nach innen ziehend) der Gravitation geben würde, dann würde die Zentrifugalkraft (nach außen ziehend) der Gravitation des Erdballs mit angeblichen 30 Km/s ebenso existieren und muß bewältigt werden, jedoch konnte keine der gegensätzlichen Kräfte außerhalb der Phantasien von heliozentrischen „Wissenschaftlern“ je nachgewiesen werden.

Astronomen behaupten, sie haben sämtliche Entfernungen, Gestalten, Himmelskörper, Umlaufbahnen, Gewichte, relative Positionen und Umdrehungszeiten anhand des „Gesetzes der Gravitation“ festgestellt, und ohne Gravitation klappt ihre eigene Kosmologie unter ihrem eigenen Gewicht zusammen. Ohne Gravitation können die Leute nicht kopfüber auf einem Erdball stehen! Ohne Gravitation können sich die Erde und die Planeten nicht um die Sonne drehen! Ohne Newtons Gravitation, Einsteins Relativität, Kopernikus` Heliozentrik und dem ganzen Urknall kann es den Erdballmythos nicht geben und fällt zusammen. Gravitation, metaphorisch und buchstäblich, ist nicht wasserdicht, nicht als eine solide Theorie der Kosmologie, und nicht als ein Gesetz, das angeblich die Ozeane auf der Erde einbehalten kann!

Original: "[How Gravity Works on Flat Earth](#)"

Übersetzung: Paul Breuer

PDF Erstellt: Jan Karl-Heinz Bihy für flache-erde.info

Als Video: „[Wie „Gravitation“ auf der Flachen Erde funktioniert](#)“